

Im Spitz ticken die Uhren anders ...



Geschrieben von Barbara Fischer

Freitag, 09 März 2007



Regine Wölger

Das Spitzhotel in Linz Urfahr hat sich in den letzten Monaten einem Relaunch unterzogen. Im frisch renovierten Spitz finden sich gehobene Hotellerie und innovatives Design vereint mit der Aktivität von Linzer Kulturinstitutionen. Das Hotel steht damit für eine gelungene Synergie zwischen Kultur und Wirtschaft im Vorfeld der Kulturhauptstadt 2009. Ein Gespräch von Barbara Fischer mit **Regine Wölger**, der Geschäftsführerin des Spitz-Hotels Linz.

Das Spitzhotel in Linz Urfahr hat sich in den letzten Monaten einem Relaunch unterzogen. Im frisch renovierten Spitz finden sich gehobene Hotellerie und innovatives Design vereint mit der Aktivität von Linzer Kulturinstitutionen. Das Hotel steht damit für eine gelungene Synergie zwischen Kultur und Wirtschaft im Vorfeld der Kulturhauptstadt 2009.

„Im Spitz ticken die Uhren anders“, meint Regine Wölger, Hoteldirektorin des neuen Spitzhotels. Sie beschreibt damit nicht nur die Installation des Ars Electronica Centers, die in der Lobby als reaktive Uhr auf die eintretenden Gäste reagiert, sondern insbesondere die Vorreiterrolle des Spitz in der Hotelbranche.

Nach nur acht Monaten Bauzeit wurde das Spitz im Jänner dieses Jahres in neuem Glanz eröffnet. Geblieben sind vom alten Spitzhotel lediglich der Name und der Standort in der Fiedlerstraße in Westurfahr. Der Eigentümer, der traditionelle Linzer Fruchtsafthersteller S. SPITZ, wollte sein Hotel nach zwanzig Jahren als etwas vollkommen Neues am Markt präsentieren. „Designhotels gibt es schon seit den Achtzigern. Das ist nichts Neues“, meint die ambitionierte Hoteldirektorin Regine Wölger, die für die Geschäftsführung des Spitz den USA nach zehn Jahren den Rücken gekehrt hat. Wenn auch in Linz der Designhotelboom bislang noch immer auf sich warten lässt, war den Frauen und Männern hinter dem neuen Spitz schickes Design für ein modernes Stadthotel zu wenig. Gemeinsam mit der **Architektin und Künstlerin Isa Stein** entstand schließlich die Idee, dem Hotel durch die aktive Einbindung Linzer Kulturstätten ein einzigartiges Image zu verpassen. Mit Linzer Culture & Style will sich das Hotel nunmehr nicht nur von der traditionellen österreichischen Hotellerie sondern auch von der internationalen Designhotelszene abheben.

Sieben Linzer Kulturinstitutionen, darunter das Ars Electronica Center, das Brucknerhaus, das Landestheater, die Kunstuniversität, das Lentos, die Landesgalerie und das O.K Centrum für Gegenwartskunst, präsentieren sich im Spitz. Jeder einzelnen Einrichtung ist ein Stockwerk gewidmet. Die Identität jeder Institutionen findet sich insbesondere in der konsequenten Umsetzung ihrer jeweiligen Logofarbe. So ist etwa im roten Brucknerhausstock die Gangbeleuchtung, der Schreibtische und die Bäder, ja sogar der Zucker zum

Kaffee rot eingefärbt. Als zentrale Präsentationsfläche dient ein großflächiges Image hinter dem Bett, das von den Kulturstätten für jedes Zimmer individuell bereitgestellt wird. So manches Image, insbesondere auf dem avantgardistischsten Level, jenem der Kunstuniversität, erzeugt schon mal Irritationen bei dem einen oder anderen Gast. Etwa wenn das Image so gar nicht augenscheinlich sein will und das geschulte Zimmermädchen beim Suchen nach dem Kunstwerk behilflich sein muss. Insgesamt werde der Relaunch von den Gästen aber sehr positiv aufgenommen, so Regine Wölger. „Letzten Monat war ich im Lentos und dieses Mal möchte ich ins Brucknerhaus“, soll so mancher Stammgast schon angefragt haben.

Die Gästesicht hat sich durch die Neuorientierung entsprechend verändert. Während früher viele Radreisende Zwischenstation im Spitz machten, konzentriert sich die Zielgruppe nun primär auf Geschäftsreisende und Kunst- & Kulturtouristen. Auf die Frage, ob es DEN Kulturtouristen in Linz schon gebe, meint die Hoteldirektorin zuversichtlich: „Nein, aber ich hoffe, er kommt.“ Das reiche Linzer Kulturleben, findet Wölger, sei viel zu wenig bekannt. Viele Gäste seien erstaunt, dass es in Linz überhaupt genug Kulturinstitutionen für die Gestaltung von sieben Stockwerken gebe. Die Hoteldirektorin sieht in der Präsentation der Linzer Kulturlandschaft eine wesentliche Aufgabe des Hotels. „Wir machen täglich Linz-Kultur-Werbung“, sagt sie.

Es ist den ambitionierten HotelmacherInnen zu wünschen, dass ihr Engagement als Informationsdrehscheibe und Anregungsimpuls für das kulturelle Leben in Linz vom Kulturtouristen von morgen honoriert wird. Der Stadt Linz wünschen wir, dass bis zum Jahr 2009 noch von ähnlich innovativen Kooperationen zu hören sein wird.

 Link: [Homepage Hotel Spitz](#)

(c) Foto: Alex Halada